



BANDWIRKERMUSEUM

Ehemalige Preußische Bandwirmerschule Ronsdorf (1899)

BANDWIRKERMUSEUM

42369 Wuppertal
Remscheider Straße 50
(keine Postadresse)
Telefon: 0202/563-7222 (nur Mittwochs 17:00 bis 18:00 Uhr)
Mail: mail@bandwirmuseum-ronsdorf.de
Internet: www.bandwirmuseum-ronsdorf.de

Kontakt:

Walter Abram 0202 467615
Heinrich Monhof 0202 464190
Josua Halbach 0202 462337
Manfred Halbach 0202 4698453

Öffnungszeiten: Mittwochs, 17:00 bis 18:00 Uhr oder nach Vereinbarung



So erreichen Sie uns:

Mit PKW: von Autobahnen A1 und A46 über L 418
nach Parkplatz Stadtbad | Am Stadtbahnhof
Mit ÖPNV: von Wuppertal Hbf. mit Linien 620 oder CE 62
bis Haltestelle | Am Stadtbahnhof

Herausgeber:

Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein e.V.
Postfach 210564
42355 Wuppertal

Spendenkonto:

Stadtsparkasse Wuppertal
Kto.-Nr.: 404 707 BLZ 330 500 00
IBAN : DE68 33065 0000 0000 4047 07 BIC : WUPSDE33

Weitere Informationen:

Ankerpunkt Historisches Zentrum | Engelsstraße 10
Telefon: 0202/563 4375

Bildnachweis: Archiv H u B

Gestaltung: Stadt Wuppertal | Medienzentrum | Gerd Neumann

Unser Extra-Tipp:

Trauungen Ambiente Plus



Das Band der Zukunft
gemeinsam zu weben.

Ein Ort, an der Tradition bewahrt wird,
ist ein feiner Rahmen für eine Trauung.



Die ausgestellten Exponate, wie auch die Zubehörteile und deren Herstellung, werden durch Informationsschriften näher beschrieben. Es wird die Herstellung der Riete anhand von Standmustern vorgeführt, die Anfertigung von Schetspulen in Mustern gezeigt und das Schlagen und Schnüren von Jacquardkarten dargestellt.

Damit die Theorie nicht zu kurz kommt, sind in einer Fachbibliothek Fachbücher zur Bandindustrie und die Schulbücher aus der Preußischen Bandwirkerschule in Ronsdorf zu sehen.

Eine Musterschau der Bandwikererzeugnisse und Videobänder über die Arbeit der Bandwirkerei, vervollständigen die Sammlung.

Durch die ehrenamtliche Tätigkeit der Mitglieder wird der Museumsbetrieb aufrecht erhalten.

Wir zeigen in unserem Museum an betriebsbereiten, historischen Modellen die in der Ronsdorfer Bandindustrie früher üblichen Geräte vom Mühlstuhl (handbetrieben, seit ca. 1836) über den elektrisch betriebenen Bandstuhl und einen Jacquardstuhl, bis hin zu dem modernen Bandwebautomat. Dazu Windmaschine und Spuhlmaschine als Hilfsmaschinen und den Schärhaspel, alles Geräte der heimischen Hausindustrie, die vorzugsweise seidene und halbseidene Bänder aller Arten produzierte.



Gründervater:
Josua Halbach

Aus dem Gästebuch:

*...Neugierig gekommen
und voller Informationen
über das alte Handwerk
gegangen...*

Aus dem Gästebuch:

*...Das Schiffein tanzt,
die Spule sich dreht,
wir müssen gehen,
es ist schon spät...*



Gottfried O. Halbach
am Spinnrad

